Internationale Filmkammer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 116

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-732557

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Internationale Filmkammer

In Budapest tagte vom 30. November bis 8. Dezember der Generalrat der I.F.K. Die Jahresversammlung des Generalrates wurde am 8. Dezember mit der Schlußsitzung im Beisein der Staatssekretäre Whassisch und Tomcsanyi beendet. Bei der Bekanntgabe der einstimmig angenommenen zahlreichen Beschlüsse wies Generalsekretär Karl Melzer darauf hin, daß die Jahresversammlung wertvolle Arbeit für das europäische Filmschaffen geleistet habe.

Auf dem Kongreß waren 17 europäische Staaten und Japan mit insgesamt weit über 100 Delegierten vertreten. An der Tagung nahmen folgende europäische Staaten teil: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, die Niederlande, Italien, Kroatien, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Spanien und die Türkei.

Die Tagung wurde vom ungarischen Unterrichtsminister Szinyei Merse mit einer Ansprache eröffnet, in der er auf die Notwendigkeit hinwies, daß alle Filmschaffenden von einem hohen beruflichen Verantwortungsbewußtsein erfüllt sein müssen, da der Film ein wichtiges Instrument der Volkserziehung darstelle.

Generalsekretär Karl Melzer konnte darauf hinweisen, daß die Organisationsarbeit für die erfolgreiche Weiterentwicklung des europäischen Films und die Zusammenarbeit zwischen den europäischen Ländern auf dem Gebiete des Filmschaffens abermals um einen bedeutenden Schritt vorwärtsgebracht werden konnte.

Besondere in- und ausländische Musterverträge, aber auch ein Filmclearing sowie die Standardisierung und Normierung der technischen Geräte und Ersatzteile sowie die Einrichtung technischer Prüf- und Beratungsdienste werden das ihre dazu beitragen, um eine bestmögliche Filmauswertung zu sichern.

Eine internationale Statistik über das Filmangebot und den Filmbedarf wird in Angriff genommen, der Berufsausbildung wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Stipendien sollen insbesondere an solche Filmschaffenden vergeben werden, die sich filmtechnischen Berufen widmen wollen.

Der Bedeutung des Kultur- bezw. Dokumentarfilms entsprechend, soll der internationale Austausch erleichtert, zollfreie Einfuhr und Steuerbegünstigungen ermöglicht und die obligatorische Vorführung in jedem Programm sowie eine Unterstützung der Internationalen Filmkammer durch eine jährlich abzuhaltende internationale Kulturfilmschau veranlaßt werden.

*

Im Rahmen eines anschließenden Empfanges der ungarischen und ausländischen Presse nahm Dr. Melzer Gelegenheit, diese Gedankengänge noch näher auszuführen. Der Film biete als Führungsmittel besonders im Kriege noch größere Einwirkungsmöglichkeiten auf die Menschen als Theater und Presse. Betrachte man den Film als Konsumgut, so zeige sich, daß er gegenwärtig infolge der kriegsbedingten Einschränkung der Konsumgütererzeugung eine Sonderkonjunktur genieße. Die erhöhte Nachfrage in Europa sei mengenmäßig zwar gesichert, aber noch nicht qualitätsmäßig. Es sei ein hohes Durchschnittsniveau notwendig, um das Interesse auch für die Zukunft bei der nach dem Kriege zu erwartenden Verschärfung des Wettbewerbes aufrechterhalten zu können.

Die wichtigsten Voraussetzungen für den Ausbau der europäischen Filmwirtschaft bilde eine exakte Berufsausbildung, die Entwicklung einer ausgezeichneten Technik und die Sicherung der Rohstoffversorgung. Trotz des durch die militärischen Anforderungen, den Ausbau der nationalen Filmindustrien und des Wochenschauwesens erhöhten Bedarfes könne die Rohstoffversorgung als gesichert angesehen werden und werde einer gerechten Regelung zugeführt werden.

Das Problem von morgen

Nachwuchs im Schweizerfilm.

Von Hans Korger.

Unter den jungen Leuten beiderlei Geschlechts von heute besteht der sehnliche Wunsch, zum Film zu kommen. Nicht die Sehnsucht, an bescheidener Stelle im Film seine Kräfte und Talente auszunützen, nein, die Sucht, im Film eine große Rolle zu spielen.

Unter dem falsch gewählten Schlagwort: «Wie komme ich zum Film?» hatte die Filmgilde seinerzeit zu einer Versammlung mit Vortrag und nachfolgender Diskussion eingeladen. Dank dieser lockenden Einladung kamen denn auch in überwiegender Mehrzahl diejenigen, die an Glück, Zufall glauben und die Hoffnung hegen, hier werden ihnen nun die Wege bezeichnet, die zum Ziel ihrer Sehnsucht führen.

Zum Ganzen ist zu sagen: Es ist ein Elend, daß heute so viele junge Leute nichts sehnlicher wünschen, als zum Film zu kommen. Diese Sucht wird noch genährt durch die Art und Weise, wie sie von sog. Filmschulen angezogen werden, wie Hoffnungen in ihnen geweckt werden, die sich niemals erfüllen können. Wenn es auch nicht direkt versprochen wird, so läßt man doch durch die Bemerkung, daß eine «Filmbörse» für Engagements tätig ist, die Leute im Glauben, daß nach Absolvierung eines kostspieligen Kurses die spätere Laufbahn gesichert sei. Dabei bietet, vom fachmännischen Standpunkt aus gesehen, eine solche Schule selten dafür Gewähr, daß kenntnisreiche und erfahrene Filmfachleute als Lehrer tätig sind. Es ist nicht nötig, daß wir uns in allem nach dem Ausland richten, aber es kann uns und dem denkenden Filmbeflissenen nur nützen, wenn wir wissen, wie man dort in der Frage des Nachwuchses vorgeht.

Da wird einmal auch eine Dreiteilung vorgenommen: 1. das filmtechnische, 2. das filmkünstlerische und 3. das filmwirtschaftliche Gebiet.

Zur filmkünstlerischen Gruppe zählen die Autoren, Komponisten, Filmdramaturg und Regisseur, die Filmdarsteller und Filmmusiker, sodann die Graphiker, Trickfilm-